

# Pressemitteilung

---

## Automobilbranche und Ministerpräsident im Dialog

- **Strukturwandel in Sachsen-Anhalts Automobilbranche**
- **Ehrliche und technologieoffene Debatte notwendig**
- **Leichtbau, synthetische Kraftstoffe sowie weitere Ansätze verfolgen**

**Magdeburg, 27. Januar 2020**

Am 16. Januar 2020 kamen in Magdeburg auf Einladung des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie e. V., des Landesverbandes der Metall-, Elektroindustrie und industrienaher Dienstleistungen Sachsen-Anhalt e. V. sowie der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) der Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Reiner Haseloff, und Vertreter der Automobil- und Automobilzulieferbranche zu einem Gespräch zusammen. Angesichts des Strukturwandels in der Branche, der durch die europäische und nationale Regulierung, die Debatte um den Klimaschutz, alternative Antriebstechnologien, die Digitalisierung sowie weltweite Handelskonflikte getrieben ist, nahmen beide Seiten den Dialog auf.

In Sachsen-Anhalts Automotivsektor und den typischen Zulieferbranchen, wie den Metall- und Kunststoffteillieferanten, sind ca. 26.000 Personen beschäftigt. Das heißt, jeder fünfte Industriearbeitsplatz ist in der Branche angesiedelt. Von diesen Industriebetrieben und den gut bezahlten Beschäftigten sind wiederum regionale Dienstleistungsbranchen, wie Handwerk und Handel, in starkem Maße abhängig. Damit ist für Sachsen-Anhalt ein leistungsfähiger und starker Automotivsektor von großer Bedeutung.

Während des Gesprächs wurde **Ehrlichkeit in der Debatte um Emissionsgrenzwerte** und Klimaschutz angemahnt. Möglichkeiten, um der CO<sup>2</sup>-Reduktion Rechnung zu tragen, wie Gewichtsreduktion, Leichtbau, alternative Werkstoffe oder synthetische Kraftstoffe, müssen in der gegenwärtigen Entwicklung stärker berücksichtigt werden. Sachsen-Anhalts Wirtschafts- und Wissenschaftslandschaft bietet da sehr gute Ansätze, die es zu stärken gilt.

Darüber hinaus wurde auch die **Frage der Energiekosten** und insbesondere der Industriestromkosten thematisiert. Sachsen-Anhalts Automobilbranche sieht sich, wie die gesamte Industrie, einem



Wettbewerbsnachteil gegenüber. Seit Jahren muss die heimische Branche erheblich mehr für Energie aufwenden als ihre nationalen und internationalen Wettbewerber.

Beide Seiten befanden sich darüber im Konsens, dass **Technologieoffenheit nicht nur ein Schlagwort** sein kann. Neben der Elektromobilität müssen weitere Antriebskonzepte gleichberechtigt verfolgt werden. Nicht nur weil die Akzeptanz der E-Mobilität gering ausgeprägt ist, sondern weil das Know-how für z. B. Wasserstoff, Brennstoffzellen und synthetische Kraftstoffe vorhanden ist und unterstützt werden muss. Hier gilt es, die bestehenden Potentiale im Sinne der heimischen Industrie auszubauen.

„Die Diskussion um die Mobilität von morgen muss breiter werden. Unsere regionale, sehr mittelständisch geprägte Automobilzulieferindustrie steht unter erheblichen Anpassungsdruck durch den Strukturwandel in der Automobilbranche. Die gezielte Unterstützung von Forschung und Entwicklung und eine noch engere Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft im Land kann ihren Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Industriestandortes Sachsen-Anhalt leisten“, erklärt Matthias Menger, Hauptgeschäftsführer vom Verband der Metall und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt e. V. (VME).

„Die Automobilzulieferindustrie in Sachsen-Anhalt ist innovativ und international breit aufgestellt. Die aktuellen Diskussionen um die Zukunft der Mobilität in Deutschland führen zu großen Verunsicherungen in der Autoindustrie und deren Zulieferstrukturen. Bereits jetzt steht die deutsche Wirtschaft durch den Brexit, durch Handelssanktionen und durch politische Spannungen unter erheblichem Druck. Unwissenschaftliche und realitätsferne Diskussionen um die Automobilindustrie verstärken diesen Druck auf die gesamte Branche. Darum ist es wichtig, dass im Zuge der Klimaschutzdiskussion die gesamte Lebenszyklusanalyse des Automobils von der Rohstoffgewinnung, über die Produktion bis hin zur Entsorgung betrachtet werden“, so Detlef Gürth, Landesvorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Sachsen-Anhalt (MIT).

### **Pressesprecher:**

Verband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt e. V.  
Landesverbandes der Metall-,Elektroindustrie und industrienaher Dienstleistungen Sachsen-Anhalt e. V.  
Herr Jan Pasemann  
Humboldtstraße 14  
39112 Magdeburg  
Tel. +49 (0)391-62 888 51  
Mobil: +49 (0) 152-54 59 47 69  
E-Mail: [pasemann@vme.org](mailto:pasemann@vme.org)